

Evangelischer Glaubensbote

Hermagor-Watschig

Sonntag Trinitatis,
den 30. Mai 2021

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes ...**



**... und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.“
2. Korinther 13,13**

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Seid herzlich begrüßt zum Sonntag Trinitatis! Dreimal heilig ist Gott, ein göttliches Wesen, das in dreierlei Weise an uns wirkt. Darum geht es bei der Rede vom Dreieinigen Gott. Sie ist die Glaubensüberzeugung unserer Kirche. Und sie spielt auch eine große Rolle in der Frage, wie Menschen zu Christen und Christinnen werden. So heißt es in unserem Wochenspruch für die neue Woche:

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“
(2.Kor 13,13).**

So feiern wir diese Hausandacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied EG 445: Gott des Himmels und der Erde. Dieses bekannte Lied singt von der Trinität Gottes. Text und Melodie verfasste Heinrich Albert (1604-1651) ein deutscher Komponist und Liederdichter der Barockzeit. Dieses Lied, aus dem Jahr 1642, ist ein Morgengebet. Der Anrede an den dreifaltigen Gott (Strophe 1) folgt der Dank für die Bewahrung in der Nacht (Strophe 2), die Bitte um Führung durch den Tag gemäß Gottes Wort und ohne Sünden (Strophen 3-5), die Selbstübergabe an Gott (Strophe 6) und die Bitte um das Geleit des Schutzengels bis zur „Ruh“ im Himmel (Strophe 7). Der Gedankengang folgt, teilweise wörtlich, Luthers Morgensegen, wobei besonders der Mittelteil selbstständige Motive enthält (Berufung auf die Wunden Jesu, Ausblick auf das Weltgericht). Zu hören sind die ersten 6 Strophen unter https://youtu.be/1_CvDLOfTwQ.

1.Strophe: Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt, dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält:

2.Strophe: Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, dass des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3.Strophe: Lass die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehen; o Herr Jesu, lass mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hilf und Rat ist für meine Missetat.

4.Strophe: Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag und für meine Seele sorgen, dass, wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.

5.Strophe: Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort.
Nirgends als bei dir kann ich recht bewahrt sein.

6.Strophe: Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand.
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf dein Eigentum.

Eingangsgebet:

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist bei uns!
Wir bitten dich an diesem Morgen: Umgib uns mit deiner Gegenwart, durchdringe uns mit deiner Liebe und erfülle uns mit deiner Kraft, dass wir leben und wirken können aus deiner Fülle!
Dies bitten wir dich, der du dreieinig lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Schriftlesung steht im 2.Korintherbrief 13, 11-13: „Grüße und Segenswunsch“

Der Apostel Paulus schreibt: „Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein! Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade unseres Herrn **Jesus Christus** und die Liebe **Gottes** und die Gemeinschaft des **Heiligen Geistes** sei mit euch allen!“

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ (Psalm 119,105).

Predigtgedanken von Veronika Ambrosch über 2. Kor.13, 13

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!“

(Wochenspruch aus 2.Kor 13,13)

Liebe Schwestern und Brüder in unserem Herrn Jesus Christus!

Mit dem heutigen Sonntag beginnt die Trinitatis-Zeit und die Zeit der vielen, schönen „Sonntage nach Trinitatis“, die dann bis drei Wochen vor dem Ewigkeitssonntag andauert, also über den gesamten Sommer und Frühherbst! Heute ist das Fest der heiligen Dreieinigkeit! Unser Bekenntnis zu Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist ist ja das Spezifikum, das Besondere, das das Christentum von **allen** anderen Religionen dieser Welt unterscheidet. Jeder

unserer Gottesdienste, jede unserer Hausandachten, jedes Abendgebet beginnt mit dem trinitarischen Votum: „Wir sind zusammengekommen im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“. Und auch das Apostolische Glaubensbekenntnis, das wir jeden Gottesdienst gemeinsam sprechen, ist trinitarisch aufgebaut: „Ich glaube an Gott, den Vater... Und an Jesus Christus... und an den Heiligen Geist ...“

Und trotzdem ist und bleibt die Trinität, die Lehre der Dreieinigkeit Gottes, für viele eine vielleicht eher trockene, fremde und viel zu theoretische Angelegenheit. Aber wenn wir genauer hinschauen, - und das möchte ich heute einmal tun, dann merken wir, dass die Trinitätslehre eigentlich ein ausgesprochen praktisches Thema der Theologie ist. Denn: Sie beschreibt, wie Menschen praktisch Gott erfahren haben bzw. erfahren oder mit anderen Worten ausgedrückt, **wie** Gott sich uns Menschen in verschiedener Weise offenbart! Die drei klassischen Begriffe dafür heißen „Vater“, „Sohn“ und „Heiliger Geist“. Diese Dreieinigkeit möchte ich uns heute mit Hilfe des Wochenspruchs aus dem 2.Kor 13,13 näherbringen – ob es mir gelingen wird? Ich werde, wie immer, den Heiligen Geist sehr dazu brauchen!

Hauptteil 1: Gott der Vater: Beginnen möchte ich mit dem Vater, der bei dem Apostel Paulus im 2.Kor 13,13 schlicht Gott genannt wird. Der Vater, Gott, ist der Schöpfer, von dem wir alle herkommen. Der Schöpfer rief diese Welt ins Leben und erhält sie. Er schenkte uns das Leben und ihm gegenüber sind wir verantwortlich für die Schöpfung, für unser Leben und das unserer Mitmenschen.

Er ist der große, allmächtige, herrschende und liebende Gott. Er ist der Gott über uns. Gott schuf das Universum, weil er ein Gegenüber wollte. Aus seinem freien Willen schenkte er uns Menschen das Leben. Wir sind sozusagen das Ergebnis von überquellender Liebe. Deswegen verbindet der Apostel Paulus in unserem Wochenspruch Gott mit der Liebe: „Die Liebe **Gottes**“. (2.Kor.13,13)

Gott ist die Liebe. Gleichzeitig liebt Gott, denn die Liebe als Zuwendung ist ein immer Beziehungsgeschehen! Gott liebt diese Welt, und: Er **liebt** uns! Er möchte ein Gegenüber haben und uns gleichzeitig nahe sein, Gemeinschaft mit uns haben.

Und ich bin davon überzeugt, dass auch wir alle uns nach Gemeinschaft mit diesem Gott sehnen. Der Kirchenvater Augustin sagte einmal: „Du Gott hast uns auf dich hin erschaffen und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.“ Gleichzeitig sind wir aber diesem Gott total entfremdet. Wir drehen uns um uns, setzen uns selbst in den Mittelpunkt und suchen unseren Vorteil. Wir

sind Gott, dem Schöpfer, fremd geworden sowie unserem Nächsten und uns selbst. Für diesen Bruch hat die Bibel einen Namen: Diesen Bruch nennt die Bibel Sünde.

Hauptteil 2: Gott der Sohn: Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist die zweite Selbstoffenbarung Gottes. Jesus von Nazareth ist nach christlichem Verständnis Gott selbst, der auf diese Welt gekommen ist, um das Problem der Entfremdung zwischen uns und Gott, sprich das Problem der Sünde, zu lösen. Jesus selbst schuf Frieden und Versöhnung zwischen Gott und Mensch.

Deswegen ist er der Gott an unserer Seite, der uns frei macht, indem er am Kreuz starb, um den Tod in Leben zu verwandeln. Er ist es, der uns wieder in Gemeinschaft stellt mit Gott. Aus diesem Grund hat Paulus in seinem Vers die Gnade Jesus Christus zugeordnet: „Die Gnade unseres Herrn **Jesus Christus**“ (2.Kor 13). Durch Jesu Sterben am Kreuz sind wir mit Gott versöhnt. Gott begegnet uns gnädig und rechnet uns unsere Schuld nun nicht mehr an. Jesus Christus ist die personifizierte und bedingungslose Liebe Gottes und durch ihn, die konkreteste Selbstmitteilung Gottes, durch ihn bekommen wir das ewige Leben geschenkt. Durch Jesus wird unsere Beziehung zu Gott heil und dadurch werden wir Menschen geheilt.

Hauptteil 3: Gott der Heilige Geist: Die dritte Selbstoffenbarung Gottes ist der Heilige Geist. Und beim Heiligen Geist stellt sich bei den meisten Menschen vielleicht eine gewisse Ratlosigkeit ein. Bei Geist dürfen wir nicht so sehr an den menschlichen Geist, also Intellekt oder Nachdenken denken. Sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen bedeutet das Wort für „Geist“ soviel wie „Wind“, ja sogar „Sturm“. Der Geist hat Kraft, Energie. Der Geist Gottes packt uns, begeistert uns, bewegt uns. Der Heilige Geist ist damit der „**Gott in uns!**“ Mit dem Heiligen Geist erfüllte Menschen sind Menschen, die mehr haben als nur menschliche Kraft. Sie tragen die Kraft Gottes in sich! Der Heilige Geist bildet Gemeinde und Gemeinschaft: „Die Gemeinschaft des **Heiligen Geistes**“ (2.Kor 13,13). Durch ihn werden wir alle Schwestern und Brüder. Der Heilige Geist hat die Kraft, Menschen zu verändern. So geschah es an Pfingsten – dem Fest, an das wir uns erst am vergangenen Sonntag erinnern und es gefeiert haben: Nach Jesu Tod waren die Jünger und Jüngerinnen mut-, trost- und sprachlos! Sie hatten Angst und waren verzweifelt! Doch als der Heilige Geist kam - unvermittelt, kraftvoll, überwältigend!, - wurde diese geistlose Truppe mit Energie und Kraft versorgt. Nun redeten sie furchtlos von Jesus ihrem Herrn, scheuten nicht

mehr den Konflikt mit der Obrigkeit, Kommunikation zwischen fremden Menschen wurde möglich und der Funke sprang über.

Genau **das** passiert, wenn Gott in uns wirkt, wenn uns der Heilige Geist erfasst. Gemeinschaft wird gelebt!

Soweit in aller gegebenen Kürze die Beschreibung der drei Personen Gottes. Was mir persönlich dabei wichtig ist, dass wir die Trinität nicht allein für wahr halten, sondern dass wir die Trinität in unser Glaubensleben einbinden. Provokant gesagt: Wir sollen nicht „**an**“ die Trinität glauben, sondern wir sollen **trinitarisch** glauben. Denn wenn wir nicht trinitarisch glauben, werden wir Gott nicht in seiner Ganzheit und Fülle erleben. Dann kommt – so denke ich – aber unser Glaube zu kurz. Trinitarisch glauben heißt für mich persönlich **ganzheitlich** zu glauben. Aus diesem Grund sollte jeder von uns versuchen, „trinitarischer“ zu glauben und von den anderen Offenbarungsweisen, die einem selbst vielleicht etwas fremd und befremdlich vorkommen, zu lernen. Lernen wir von den Menschen, die in ihrem Glaubensleben einen anderen Schwerpunkt als wir haben – dadurch bereichern wir unseren eigenen Glauben!

Schluss: Ich glaube an den trinitarischen Gott und bin damit aber, wie eine jede und ein jeder von uns, nach wie vor auf dem Weg und noch lange nicht fertig und am Ende meines Weges. Das werde ich wahrscheinlich niemals sein! Aber ich habe in meinem bisherigen Glaubensleben viel von den anderen „Glaubenslagern“ lernen können und dadurch meinen eigenen, persönlichen Glauben ungemein bereichern können. In diesem Sinne sei die Gnade unseres Herrn **Jesus Christus**, die Liebe **Gottes** und die Gemeinschaft des **Heiligen Geistes** mit uns allen.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren!“ (Phil 4,7). Amen.

Lied „Die Gnade unsres Herrn Jesus Christus“ vertont den Wochenspruch aus dem 2.Kor 13,13 unter: <https://youtu.be/OT9YAdjz7k4> - gesungen vom „Jubilato Chor“.

Text: „Die Gnade unsres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen; mit uns allen, sei mit uns allen. Amen.“

Fürbittengebet: *Wir beten:*

Herr, ewiger Gott, wir danken dir für das Wort deiner Wahrheit!

Wir danken dir dafür, dass du gegenwärtig bist in dieser Welt,
nicht zu greifen, nicht zu fassen, aber auf vielfältige Weise erfahrbar.

Wir bitten dich heute für alle, die deine Wahrheit bezeugen,
dass sie im Alltag nicht müde, in Bedrohung nicht mutlos werden,
und bei Erfolgen demütig bleiben.

Gib Mut zum Reden und Tatkraft zum Handeln,
Vollmacht zum Beten und Geduld im Leiden.

Wir bitten dich für alle, die Macht haben in Wirtschaft, Politik und
Wissenschaft, in der Justiz und bei der Polizei,
in Kultur und Medien, in Schulen und Hochschulen.

Gib Maß in allen Konflikten,
schenke Kraft zur Erneuerung, Sorge für Recht und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich für alle Menschen, die leiden müssen:

Für Einsame und Verzweifelte, für Kranke an Leib und Seele,
für Leidende und Sterbende.

für Menschen im Krieg und auf der Flucht,
Erbarme dich ihrer.

Rette, was verloren scheint.

Und wir beten schließlich auch für uns:

Gib, dass wir voll Freude die vielfältigen Gaben und Zeugnisse in deiner
Christenheit entdecken.

Überwinde Vorurteile und Gleichgültigkeit. Hilf uns, voll Dankbarkeit
anzunehmen, wodurch andere uns bereichern.

Gib, dass wir gemeinsam auf dein Wort hören,
damit wir eins werden im Glauben und Hoffen durch deine Liebe.

Dein Geist führt zusammen und hält deine Gemeinde lebendig.

Voll Dank beten wir dich an und loben dich,
den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist,
heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

In Jesu Namen beten wir weiter:

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

So bitten wir Gott um seinen Segen:

„Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Amen.

Abkündigungen:

+ Der nächste **Konfirmandenunterricht** findet am **Dienstag, den 1.6.**
von 17.00-18:00 Uhr im Pfarrsaal Hermagor statt.

+ Die **Bibelstunde** findet wieder am Mittwoch, den **2.6. um 18.30 Uhr**
im Missionshaus in Hermagor, Major Trojerweg 1, statt.

+ **Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten**
am 1. Sonntag nach Trinitatis am 6.6.

mit der Feier der Jubelkonfirmationen

in der Schneerosenkirche Hermagor um 9:00 Uhr und
im Bethaus Watschig um **11.00 Uhr!!!!**

+ **Das Gustav-Adolffest an Fronleichnam am 3. Juni** muss heuer
coronabedingt **leider ausfallen.**

Einen gesegneten Sonntag

wünschen Euch

Eure Veronika und Reinhard Ambrosch

Kontakt: Evang. Pfarrgemeinde Hermagor – Watschig

Tel: 04282/ 2135; 0699 188 77 220

evang.hermagor@gmx.at